Dr. BULL'S

Husten

SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift gefertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waaren, Farben, Cigarren, und alle in's Apothekerfach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

440 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 15. Oktober 1883.

Lokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

W. H. Partlow, Mädchen, 13. Oktober.
R. W. McIntire, Knabe, 12. Oktober.

Heirathen.

James C. Wheat mit Flora E. Soliday.
Arch. D. Woodyard mit Ella Dawson.
T. H. Strickler mit Emma O. Sexton.

Todesfälle.

R. Roßwinkel, 2 Jahre, 12. Oktober.
Benj. Johnson, 56 Jahre, 13. Oktober.

☞ Scharlachfieber No. 59 Ash Str.

☞ Heute Abend regelmäßige Stadtrathssitzung.

☞ Die Irrenhaus-Commission wird am Freitag in Sitzung sein.

☞ Len Crane, ein früherer Polizist wurde als Eisenbahnpolizist angestellt.

— „Er spricht für sich selbst." war das Urtheil einer Dame über Dr. Bull's Husten Syrup, „eine einzige Flasche erlöste mein Kind von einem heftigen Husten."

☞ Das Monopol ist ein Fluch unserer Zeit. Wir werden es bekämpfen ,wo wir eine Gelegenheit haben werden.

☞ Jacob Streicher von der Firma J. Streicher & Co. machte ein Assignment.

☞ Heute Abend werden die Demokraten der 8., 9. und 10. Ward den Sieg in Bezug auf ihre Stadtrathskandidaten feiern.

☞ Dem Herrn Joseph Bridges an College Avenue wurden einige Pferdegeschirre gestohlen.

☞ Ernest Clisser, ein Bürschlein dessen Heimath Lebanon ist, und das von dort aus durchbrannte, wird von der hiesigen Polizei gesucht.

☞ Herr W. D. Morris ein Feuerwehrmann hat resignirt und eine Stelle in dem Geschäfte des Herrn Tucker angenommen.

☞ Wir möchten die Herren Schmidt und Lieber doch ersuchen, anzukündigen, daß sie ihr Bier ausschließlich für solche Leute brauen, welche für Schmuck gestimmt haben.

☞ Der bei der Deutschen Feier erzielte Ueberschuß von $28.16 wurde laut Beschluß des Comites zu gleichen Theilen zwischen dem protestantischen und dem katholischen Waisenhaus getheilt.

— Es lebe die arbeitende Klasse, das ist auch das Motto des Hrn. Hitzelberger, No. 18 Süd Delaware Straße. Er setzt dem Arbeiter ein Weinchen vor, das delikat ist und doch nur 25 Cents per Flasche kostet. Arbeiter erquickt Euch nach des Tages Last und Mühen, an einer Flasche Wein wie man ihn nur bei Albert Hitzelberger bekommt.

☞ Von Samstag Vormittag um 10½ Uhr an, bis Sonntag Nacht um 12 Uhr, hat die hiesige Polizei 50 Verhaftungen vorgenommen. Das war die größte Anzahl innerhalb so kurzer Zeit seitdem die Metropolitanpolizei im Dienste ist.

☞ Hrn. Thos. Brennan, Sekretär der irischen Landliga wird am Mittwoch Abend in hiesiger Stadt in der Masonic Halle sprechen. Für seinen Empfang werden großartige Vorbereitungen getroffen. Mayor Grubbs wird den Vorsitz in der Versammlung führen, und mehrere hiesige bekannte Redner werden ebenfalls sprechen. Eine Prozession der hiesigen irischen Vereine wird sich mit der Union Band an Emerald Halle aufstellen und vor Beginn der Versammlung durch die Straßen marschiren.

Der lustige Krieg!

Wir haben den Krieg, den die Herren Peter Lieber und C. F. Schmidt und einige Wirthe, welche wir schon genannt haben und weiterhin nennen werden, uns erklärt haben, den lustigen Krieg genannt, weil das Unterfangen zweier Brauer und eines Bäckerdutzend Wirthe eine Zeitung ruiniren zu wollen, uns belustigte. Im Grunde genommen, ist jedoch der Krieg ein sehr trauriger und Die, welche ihn begonnen, haben sich damit in eine durchaus nicht beneidenswerthe Situation versetzt.

Die „Tribüne" hat vor einem Jahre mit allen Kräften gegen eine drohende ungerechte Maßregel angekämpft. Sie hatte dazu keine andere Verpflichtung, als die des Rechtsgefühls. Sie nahm mit Eifer die Partei der Wirthe, als einige Spitzel sie in gemeiner Weise verfolgten und es muß anerkannt werden, daß es bloß der Energie der „Tribüne" zu verdanken ist, daß die Constabler Reinhold und Slater ihre Verfolgung aufgaben. Der Dank, welcher ihr dafür wurde, besteht darin, daß die Herren Peter Lieber und John und Edward Schmidt und ein Bäckerdutzend Wirthe sie in Acht und Bann erklärten, als sie es wagte, ein Ansicht für sich selbst zu haben.

In Zukunft werden die Herren es wohl unterlassen, an das Publikum im Namen der persönlichen Freiheit zu appelliren. Wenn sie sich wieder einmal vor den Temperenzfanatikern fürchten werden sie sagen müssen: „Wir sind zwar eben so große Fanatiker, aber schützt unseren Geldsack." Und statt des Banners der persönlichen Freiheit werden sie den Geldsack schwingen müssen.

Die „Tribüne" war der Ansicht, daß die Temperenzfrage in der Stadtwahl keine Rolle spielen sollte, daß es für die Sache des Liberalismus besser sei, die Temperenzfrage nicht mit Gewalt in jede Campagne hineinzuzerren, daß die Deutschen auch für andere Fragen Interesse haben, als die Temperenzfrage und daß sie nicht Willens sind, dieselben ganz bei Seite zu werfen, und hat die Ansicht offen kund gegeben. Daß die „Tribüne" in vollständigem Einklang mit der Masse des Volkes stand, daß besonders die Arbeiter-Bevölkerung die Ehrlichkeit und Richtigkeit der Stellung der „Tribüne" erkannte, zeigt der Ausgang der Wahl.

Daß darob einige Wirthe und zwei Brauer uns ihre Kundschaft entziehen, berührt uns weiter nicht und zeigt bloß deren Unklugheit.

Jeder Einzelne hat das Recht zu thun, wie ihm beliebt, aber sobald eine Klasse gemeinsam in der Weise auftritt, wie die Herren Schmidt und Lieber und das Bäckerdutzend Wirthe, dann wird es zur Verschwörung und dagegen werden wir uns mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln wehren. Die Waffen, welche man gegen uns führt können wir auch führen und wir haben den Vortheil, daß die Masse des Publikums auf unserer Seite ist.

Wir beugen uns weder vor dem Geldsack, noch laufen wir ihm nach. Die 15 Cents des Arbeiters, an denen die Schweißtropfen schwerer Arbeit hängen, sind nicht weniger werth, als die 15 Cents des reichen Brauers, und werden uns außerdem mit Liebe entgegengebracht. Wir schreiben unsere Zeitung für das Volk und nicht für einzelne Klassen. Wir sind stolz darauf, nicht von einzelnen Klassen abhängig zu sein, wir sind stolz in dem Bewußtsein, stets das zu thun, was wir für gut und recht halten, und werden von unserem Pfade nicht abweichen. Wir freuen uns dessen, was wir gethan. Wir werden auch in Zukunft das Monopol bekämpfen und die Interessen der arbeitenden Klassen vertreten, wir werden stets das Banner wahrer persönlicher Freiheit hochhalten, und glauben den Beruf zu haben, nicht uns leiten zu lassen, sondern zu leiten.

Mayors-Court.

Eine nette Gesellschaft wurde heute dem Mayor vorgeführt. es waren ihrer 46, wovon 16 am Flusse ihr Lager aufgeschlagen hatten, welch Letzteren für die nächsten paar Wochen alle Nahrungssorgen genommen sind.

Harry Dodson scheint vor dem zarten Geschlechte wenig Respekt zu haben; er schlug Nettie Jones und mußte büßen.

Joseph Graham widersetzte sich der Verhaftung und gab dem betreffenden Polizisten eine Maulschelle. Bestraft.

Michael Curry, Warren Moore und Eriah Rooker wurden wegen Schlägerei bestraft.

Bettie Hunter, des Großdiebstahls angeklagt, wird morgen prozessirt.

☞ Die Gegend in der Nähe der Viehhöfe soll drainirt werden, um die vielen Pfützen und Sümpfen zu beseitigen.

Wer von uns seinen Bedarf bezieht, braucht nicht für extragroße Anstrengungen und Ausgaben bezahlen. Gute Kleider für Herren und Knaben und ökonomische Geschäftsführung ist unser Motto. No. 5 und 7 West Washington Straße. Feste Preise.

FAMOUS EAGLE.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies und Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße,
Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzutheilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christoph Hohl, das unter dem Namen Hohl & Koepper wohlbekannte Engros Liquor-Geschäft gemeinschaftlich übernommen haben und es am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kundschaft und Gunstbezeugung auf uns zu übertragen unter Zusicherung reeller und freundlicher Bedienung.

Herren-Kleider-Geschäft!

☞ Wir machen auf unsere große Auswahl von ☜

Knaben-Anzügen, Unterzeug, wollenen Jacken und fertigen Kleidern

im Allgemeinen aufmerksam. Anzüge nach Maß werden auf's Schönste gefertigt.

P. Gramling and Son,

No. 35 Ost Washington Straße.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der Indiana Tribüne.

Geehrter Redakteur!

Als alter Leser ihres geschätzten Blattes, erlauben Sie mir ein wenig Raum um meinen Gedanken Ausdruck zu geben. Um auf die letzte Wahl zurück zu kommen, es freute mich herzlich zur Zeit, als ich die Anfragen an die beiden Kandidaten für Mayor betreffs der neuen Straßenbahn las; solche Fragen sind wohl geeignet vor das Publikum gebracht zu werden und ich wünschte noch viel ernstere Fragen würden den Kandidaten vor einer jeden Wahl gestellt werden, obgleich ich gestehe, daß die Meisten der Kandidaten die Fragen zur Zufriedenheit der Fragesteller beantworten würden, um Stimmen zu fangen und nachdem sie gewählt, doch thun was der Geldsack ihnen vorschreibt. Es ist wirklich zu bedauern daß sich so viele deutsche Arbeiter für Herrn Schmuck interessirten, ohne sich darum zu bekümmern welchem Prinzip er nachgeht. Ich möchte durchaus nicht als persönlicher Feind des Herrn Schmuck gelten, denn ich hielt Herrn McMaster für ebenso unfähig die Stimmen der Arbeiter zu bekommen und habe auch deßhalb für keinen der beiden Herrn gewählt. Ich wünschte die Zeit wäre gekommen wo die Gewerkschaften als solche, Konventionen halten, um Kandidaten aus ihrer eigenen Mitte aufzustellen, so daß wir wissen gegen wen wir zu kämpfen haben.

Nun noch einige Worte betreffs der Entziehung der Lieber'schen und der Schmidt'schen Brauereianzeigen. Dieses zeigt mir deutlich, daß es thatsächlich jetzt schon nicht mehr als zwei Parteien prinziell giebt, nämlich die Partei des Kapitals und die der Arbeiter. Die persönliche Freiheit gilt bei den Leuten Nichts. Mit ihrem Gelde glauben die Herren Alles thun zu können. Auf denn, Arbeiter, laßt uns den Herren zeigen, daß wir auch ohne sie fertig werden können, indem wir recht viele neue Abonnenten für die „Tribüne" zu gewinnen suchen.

Ich glaube Ihre werthe Zeitung schon zu viel in Anspruch genommen zu haben. Ich schließe daher mit den Worten: „Es lebe die persönliche Freiheit."

Joseph Salinger,
Cigarrenmacher.

Wir haben uns die Freiheit genommen, ein paar Zeilen der Einsetzung wegzulassen, weil es hier unseres Wissens, keine deutsche Setzer-Union giebt.

Aus den Gerichtshöfen.

Superior Court.

John F. Needham u. A. gegen Henry Frankenberger. Replevinklage. In Verhandlung.

Jersey H. Ruzier u. A. gegen Dirk DeRuiter. Klage um einen Sheriffsverkauf zu verhindern. In Verhandlung.

Robert P. Lutzes gegen die C. C. C. & J. und J. & St. L. Eisenbahn Co. Schadenersatzklage. In Verhandlung.

John Armstrong gegen Henry Bocker. Klage auf eine Note. In Verhandlung.

Circuit Court.

Die Nachlassenschaftsangelegenheit zwischen den Farman Erben wurde heute geschlichtet.

Joseph D. Irvin von Southport wurde von einer Jury für geistesschwach erklärt und unter Curatel gestellt.

John T. Burton wurde zum Vormund über Modella Roye eingesetzt.

Criminalgericht.

Heute Nachmittag begann der Prozeß gegen John J. Jeter, den Mörder von Hugh Burns.

— Rauche "Schæfer's Best."

Deutsch-protest. Waisenverein.

Gestern Nachmittag war regelmäßige Versammlung des obigen Vereins.

Die Waisenmutter erstattete Bericht, wonach der Gesundheitszustand der Kinder ein recht erfreulicher ist.

Das Schulcomite berichtete, daß 38 Kinder die öffentlichen Schulen besuchen und deutschen Unterricht genießen.

Der Contrakt für den Bau eines Schulhauses wurde an Adam Helm für $300 vergeben. Im Ganzen waren drei Angebote eingelaufen.

Die Herren Lambert Krumholz, George Schicketanz und August Schmidt wurden als Mitglieder aufgenommen.

Das Benefiz des Herrn Ernestinoff.

Nächsten Sonntag findet in der Männerchorhalle zum Benefiz des Herrn Ernestinoff ein großes Konzert statt, bei welchem die hiesigen Gesangvereine, ein großes Orchester und mehrere Solisten mitwirken. Wir hoffen, daß die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird, denn es gilt eine Ehrenschuld abzutragen und Herr Ernestinoff hat es redlich verdient, daß ihm für die große Mühe und Arbeit, welche er beim Sängerfeste hatte, eine würdige Entschädigung zu Theil werde.

Cole's großer Circus

verunglückte einst auf der Eisenbahnfahrt nach Kansas City. Bei der Ankunft daselbst traf ein Reporter der „Kansas City Times" den Cirkus-Thierarzt, John Sawbright, als letzterer beim Einreiben der beschädigten Thiere mit St. Jakobs Oel beschäftigt war. „Das ist das beste Mittel gegen Schmerzen aller Art, das man kennt," sagte er."

Die Boycotter.

Demling, 91 Ost Washingtonstr.
L. Küchler, Madison Avenue.
Circle House.
Peter Bany.
Jacob Bos.
John Roder, Ost Wash. Straße.
Kolker, Darmstädter Hof.
Geo. Knarzer, 60 S. Delawarestr.
Fred. Kleis,
Christ. Michel, S. Delaware Str.
Michael Lenker, O. Washingtonstr.

Lyra.

Die Lyra ist eifrig mit den Vorbereitungen für die kommende Wintersaison beschäftigt und studirt unter dem neuen Dirigenten Herrn Blumenschein sehr eifrig, um in gesanglicher und musikalischer Beziehung Tüchtiges leisten zu können. Das erste Konzert findet am 26. Oktober statt.

Große Feuersbrünste.

Die Chefs der Feuerwehren sagen, daß nach einem großen Brande ihre Leute an Husten, Schnupfen, Hals- und Lungenkrankheiten leiden, gegen die Dr. Aug. König's Hamburger Brustthee ein zuverlässiges Heilmittel ist.

☞ Es scheint uns, daß die Wirthe, welche die Tribüne „aufzubrechen" beschlossen haben, beabsichtigen, keine Kunden mehr einzulassen, welche nicht für Schmuck gestimmt haben.

☞ Herr Gustav Herrman, der langjährige Finanzsekretär des Liederkranz hat resignirt nud Herr Ignatz Strack wurde in der gestern stattgefundenen Versammlung an seine Stelle ernannt.

☞ Eliza Dowson drohte heute Morgen C. Mc Gladden mit Ohrfeigen und nur den Umstehenden hatte er es zu verdanken, daß er keine bekam. Das Verbrechen McGladdens hatte darin bestanden, daß er ihren Mann an eine 10 Jahre alte Schuld mahnte.

Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,
Vorhänge,
Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,

161 Ost Washington Str.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten, Rahmen,

Materialien für Zeichner und Maler,

Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von

H. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

2. Das sonderbare alte Geheimniß.

Es war eine der vielen Eigenthümlichkeiten der altmodischen Doctoren, daß sie ihren Patienten nicht sagen wollten, was sie für dieselben verschrieben. Sie sagten es würde die Kranken nicht gesund machen und wäre nur Befriedigung einer thörichten Neugierde. In unserer Zeit will der Kranke wissen was er einnimmt. Er ist schwach und will kräftig werden, oder er will seine gestörte Verdauung wieder in Ordnung bringen, oder seine kranke Leber wieder gesund machen und nimmt daher Brown's Eisen-Bitters, eine Medizin, welche kein Geheimniß ist. Brown's Eisen-Bitters ist die beste Eisen-Präparation in der Welt, ein sicheres Stärkungsmittel, reinigt und erneuert das Blut und ein zuverlässiges und angenehmes Heilmittel für schwächliche Frauen.

Bankerott-Verkauf. Teppiche!

Durch den Ankauf von L. W. Cole & Co.'s Bankerottlager sind wir in den Stand gesetzt Teppiche zu den folgenden Preisen zu verkaufen:

Brussels, Border		75c
Gute Two-Plys		65c
Gute halbwollene Ingrain		35c
Ganz wollene Carpets		20c
Feine Oeltuche		22½c
Hemp Carpets		12½c
Body Brussels		65c
Rouleaux und Zubehör		50c
Spitzen-Vorhänge	werth $2.50	$1.00
Spitzen-Vorhänge	werth 6.00	3.00
Spitzen-Vorhänge	werth 10.00	5.00

Matten zu halbem Preise.
Cocoa- und Napier-Matten zu halbem Preise.

H. MARTENS, No. 40 Süd Meridian Straße.

Männerchor.

Das Musik-Comite obigen Vereins hat folgendes Programm für die Concertsaison entworfen:

1. Conzert, Ende Oktober.
2. Aufführung der komischen Oper: „Liebestrank" von Donizetti, Ende November.
3. Sylvester-Feier.
4. Conzert, Ende Januar.
5. Aufführung der Operetten: „Die Wache am Pulverthurm und „Incognito."

Außer diesen Unterhaltungen wird am 26. Februar ein großer Maskenball in English's Opera House veranstaltet und im April wird die Oper „Martha" in einem der Opernhäuser aufgeführt.

Die Gesang-und Musikschule des Vereins wird sich schon in einigen Monaten in einem der Opernhäuser hören lassen.

In einer gestern Vormittag stattgefundenen Sitzung des Vorstandes vom Männerchor wurde beschlossen, die Jahresbeiträge auf $10 zu erhöhen und die Aufnahmegebühren auf $3 zu belassen. In der Nachmittags stattgefundenen Probe wurde dieser Beschluß gutgeheißen.

☞ Die Indiana Publishing Co. mit einem Kapital von $600 ließ sich heute Morgen inkorporiren.

— Frau M. versicherte uns gestern, daß sie während der kalten Jahreszeit nicht ohne Dr. Bull's Husten Syrup sein könnte.

☞ Der Vorstand des Freidenker-Vereins hatte gestern Sitzung. Es wurde beschlossen, die erste Versammlung wegen des Benefiz-Conzertes für Herrn Ernestinoff eine Woche hinauszuschieben und ferner wurde die Etablirung einer Sonntagsschule für nächsten Winter beschlossen.

— J. Giles Smith, No. 58 Nord Pennsylvania Straße, hat ein vollständiges Lager von Hängelampen, welche sich von den bisher gebräuchlichen auffallend unterscheiden. Dieselben sind wunderschön und werden einzeln zu Wholesale Preisen verkauft. Betrachtet Euch dieselben, ehe Ihr kauft.

Der kleine Stadtherold.

Herr Fritz Kiel ist sehr schwer erkrankt.

Frl. Nettie Dietrich war sehr krank, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

☞ Es gereicht uns ganz besonders zur Genugthuung, melden zu können, daß wir in den letzten Tagen eine ganze Anzahl Bestellungen auf die „Tribüne" erhielten. Dieselben kamen mit wenig Ausnahmen aus Arbeiterkreisen und wir sehen darin eine Ermuthigung auf dem eingeschlagenen Wege zu beharren.

☞ Wünschen die Herren Schmidt und Lieber vielleicht, daß ihr Bier nur von Denen getrunken werde, welche sich ihre politische Stellung von ihnen diktiren lassen? Es giebt außer ihnen noch andere Leute, welche Bier verkaufen, z. B. Herr Erbrich und Herr Maus.

☞ Die Polizei ist hinter einem Schwindler, Namens T. C. Gordon her, welcher im Namen der Firma T. C. Gordon & Co. Circulare erließ, worin er gegen Einsendung von $2.00 ein Barometer, verbunden mit einem Thermometer zu schicken versprach, in den meisten Fällen aber gar nichts, oder doch nur einen ganz werthlosen Gegenstand schickte.

— Die Germania Feuerversicherungs-Gesellschaft von New York besitzt ein Baarkapital von einer Million. Das Vermögen der Gesellschaft, einschließlich des Reservefonds und des Ueberschusses beläuft sich auf $2,566,657.51. Dasselbe ist zum weitaus größten Theile in Bundesobligationen, also so sicher, wie nur möglich angelegt. Die Raten der Gesellschaft sind äußerst niedrig. Die hiesige Agentur der Gesellschaft befindet sich No. 18 Vance Block, Virginia Avenue. Herr Friedrich Merz ist Agent derselben und jederzeit mit Vergnügen bereit Versicherungen aufzunehmen. — Die „Germania" ist eine deutsche Gesellschaft und stellt auf Wunsch Policen in deutscher Sprache aus. Als Beweis ihrer Solidität diene, daß weder das große Feuer in Chicago, noch das in Boston sie zu erschüttern vermochte.